

## IX. Die Kurfürsten von Sachsen und Könige von Polen.

### 70. Kurfürst Friedrich August I. oder August der Starke.

Seine Jugendgeschäfte. Reisen. Ausbildung. Körperkräfte. Liebe zu Pracht und Herrlichkeit.

Friedrich August war der zweite Sohn Johann Georg III. und erblickte 1670 im Residenzschlosse zu Dresden das Licht der Welt. Sein Vater ließ ihm, sowie seinem ältesten Sohne, dem nachmaligen Kurfürsten Johann Georg IV., eine ausgezeichnete Erziehung zu Theil werden. Da Johann Georg III. über der Ausbildung seines eigenen Weibes die Ausbildung seines Körpers nicht vergessen hatte, so sorgte er gewissenhaft, daß der Geist seiner Söhne auch in einem gesunden Körper wohne, weshalb sie frühzeitig in allerlei Leibesübungen unterwiesen wurden. Beide Brüder zeichneten sich durch hohe Geistesgaben aus, womit sich bei dem jüngeren namentlich auch körperliche Schönheit und eine außerordentliche Körperkraft vereinigte. — Aus eigener Erfahrung erkannte Johann Georg III. den vortheilhaften Einfluß des Reisens auf die Bildung des Menschen. Er selbst hatte viele fremde Länder und Völker kennen lernen. Seine Söhne sollten sich ebenfalls in der Welt umsehen und sich mit fremden Sitten, Gebräuchen und Einrichtungen bekannt machen.

Als sechzehnjähriger Jüngling trat Friedrich August seine erste große Reise an. Zunächst begab er sich nach Paris, wo ihn der französische König mit der größten Auszeichnung aufnahm, weshalb der Prinz auch längere Zeit an dessen Hofe verweilte. Im nächsten Jahre reiste er nach Spanien, und auch hier wurde ihm eine glänzende Aufnahme zu Theil. Hier sah der Prinz durch seine Unerfahrenheit, Gewandtheit und Stärke alle in Erstannen. Ihm zu Ehren wurde unter anderem ein Stiergefecht veranstaltet. Als ein starker wüthender Stier den Kampfplatz durchstieß, bat der Prinz, ihm die Schranken zu öffnen. Unerfahrenheit schritt er auf das furchtbare Thier zu und auf einen einzigen, aber geschickt angebrachten Hieb fiel der Kopf des Stieres zu Boden.

Von Spanien reiste Friedrich August nach Portugal, dann nach England, Holland, durch Frankreich nach Italien, wo er Mailand, Venedig und Florenz besuchte; dann ging er durch Tyrol und Steiermark nach Ungarn und endlich nach Wien. Wohin er kam, war man über den ungemein gewandten, witz- und geistreichen, liebenswürdigen und schönen Prinzen von Sachsen entzückt, und in der That, Friedrich August besaß an Körper und Geist Vorzüge, wie sie nur wenigen beiliegen werden.